

Zu Besuch bei Maronibrater und Budapester



Die Schuhmanufaktur Ludwig Reiter ist ein Traditionsunternehmen der Spitzenklasse und unterhält Geschäfte in aller Welt

Zurzeit arbeiten knapp fünfzig Mitarbeiter des Unternehmens noch in einer ehemaligen Werkhalle der Firma Eumig. Kein „Luxusplast“, aber mit Lärmschutzwürfeln und Extralüftung arbeitsgerecht ausgestattet. Bald soll alles ganz anders werden: Die Eigentümer in vierter Generation, Lukas, Till und Uz Reiter, haben 2008 Schloss Süßenbrunn im Norden Wiens erworben, das nach großzügigem Umbau 2011 bezogen wird.

Es wird bereits der vierte Umzug nach dem Gründungsjahr 1885 sein. Damals hat Ludwig Reiter den rahmengenähten Schuh, also den Budapester, zur Grundlage seines Unternehmens gemacht. Dieser Tradition ist man bis heute treu geblieben. Schneller und billiger lässt sich sehr wohl produzieren – besser nicht. Ludwig-Reiter-Schuhe sind mehr oder weniger Privatanfertigungen. Man sucht sich „seinen“ Leisten aus, sowie das gewünschte Leder, die Farbe und die Art von Sohle und Absatz. Dann heißt es warten. Schließlich erhält man ein perfektes Produkt, an dem man sich viele Jahre lang erfreuen darf. Sind die Sohlen durchgetreten, schickt man die Schuhe über das Geschäft wieder in die Manufaktur und erhält sie – nach entsprechender Wartezeit – fast wie neu zurück.

Absatzprobleme kennt die Firma Ludwig Reiter nicht, wohl aber Mitarbeiterprobleme. Denn wer lernt heute noch das Schuhhandwerk von der Pike auf? Viele Mitarbeiter kommen daher aus dem Osten, wo geschickte Handarbeit noch verbreitet ist. So sind unter den 40 Mitarbeitern in der Produktion 12 Nationen und 5 Religionen vertreten! Zu Spannungen kommt es trotzdem nicht. Ganz im Gegenteil: Hilfsbereitschaft wird großgeschrieben und das Hand-in-Hand-Arbeiten ist selbstverständlich. Wahrscheinlich liegt darin und in der präzisen Unterweisung das Geheimnis der geringen Unfallzahlen. Seit 1999 vom AUVAsicher-Präventionszentrum Wien betreut zu werden, also von der Geburtsstunde von AUVAsicher an, war der Firmenleitung selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich wie die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen. Dass sich vor Jahren ein Mitarbeiter die Fingerkuppe weggeschnitten hat, ist so ein Ereignis, dass man sich noch heute daran erinnert.

Werbung gibt es bei Ludwig Reiter so gut wie gar nicht. Kataloge und Verpackung, aber auch die Geschäfte selbst sind hervorragend ausgestattet. Sonst verlässt man sich auf ein exklusives Sponsoring: Burgtheater, Theater an der Wien und so manche Opern-Festspiele im In- und Ausland dürfen die Firma Ludwig Reiter als Spender für das eigens für die Produktion hergestellte Schuhwerk im Programm nennen. Die Ausstatter von Brad Pitt in „Inglorious Bastards“ haben für die Stiefel jedoch brav bezahlt – und tragen sie trotzdem gerne!



Foto: 2/19

Info-Service

Die Kontaktadressen von **AUVAsicher** finden Sie unter www.auva.at/auvasicher